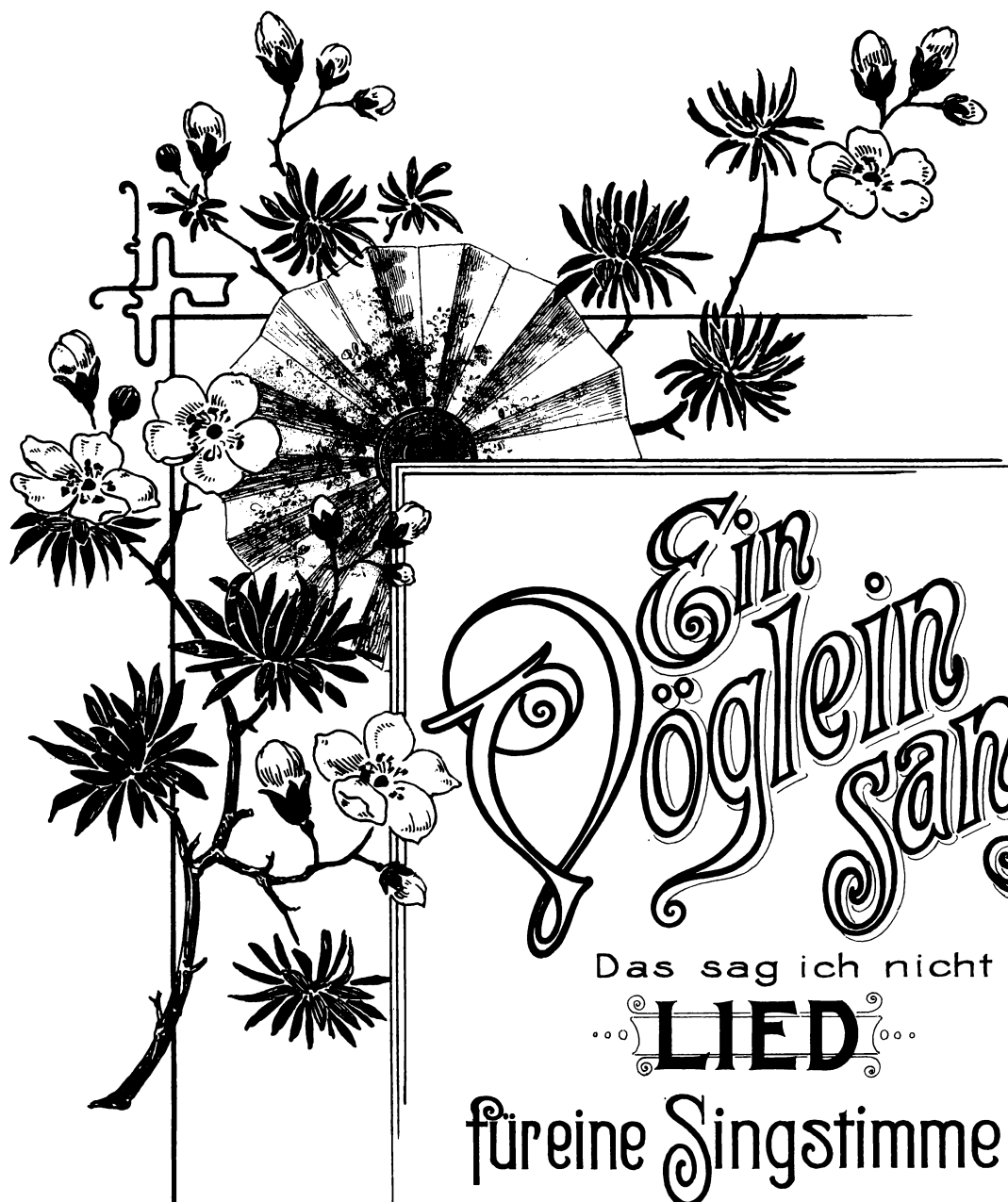




Ein Vöglein sang

Das sag ich nicht

... **LIED** ...

für eine Singstimme

von

FRANZ BEHR.

Eigenthum der Verleger für alle Länder.

Leipzig, BOSWORTH & C^o, Paris

London, W.
5 Princes St. Oxford St.

Wien I. Wollzeile I.

Printed by Bosworth & C^o, Leipzig

Ein Vöglein sang.

(J. Rodenberg.)

Franz Behr, Op. 268. N° III.

Allegretto grazioso.

Singstimme.

p leggiero

1. Ein Vög - lein sang die
2. Ein Vög - lein sang die

Pianoforte.

mf

p leggiero

gan - ze Nacht. Was sang es denn? Gieb Acht. gieb Acht: „Dort in dem stil - len
gan - ze Nacht. Der jun - ge Knab' da - von er - wacht. Er pocht wohl an ihr

Käm - mer - lein
Fen - ster - lein:

da schläft das schön - ste
„Du Lie - be. Schö - ne.

Jung - frau - lein. _____
lass mich ein!“ _____

un poco riten.

un poco riten.

a tempo *p* *etwas drängen*

— und was es träumt im Mon - den - licht — Das sag' ich nicht! Das
 — Und was sie thut, und was sie spricht — Das sag' ich nicht! Das

pp a tempo

riten. molto. *f* *a tempo* *mf* *riten.* *pp* *a tempo* *f*

sag' ich nicht! Ja, was es träumt — im Mon - den - licht — Das
 sag' ich nicht! Ja, was sie thut, — und was sie spricht — Das

f riten. molto *a tempo* *mf* *pp riten.*

Red. * *Red.* * *Red.* *

leggero *un poco riten.*

sag' ich nicht! Das sag' — ich nicht!
 sag' ich nicht! Das sag' — ich nicht!

a tempo *f* *un poco riten.*

f *un poco riten.*

Red. * *Red.* * *Red.* *

3. Ein Vög - lein sang die gan - ze Nacht. Da ist auch die - ses Lied gemacht.

p *leggiere*

pp *un poco riten.* *a tempo*

Und wär'ich in der Nacht al - lein, und klopfte es an mein Fen - ster - lein, — und ob ich auf - thät'

un poco riten. *pp a tempo*

stringendo *f riten.* *a tempo*

o - der nicht — Das sag' ich nicht! Das sag' ich nicht! Ja, ob ich auf - thät'

f riten. *a tempo* *mf*

riten. *a tempo* *leggiere* *un poco riten.*

o - der nicht — Das sag' ich nicht, das sag' — ich nicht!

pp riten. *f a tempo* *un poco riten.* *f* *a tempo*

Schliess' in dein Herz mich wieder ein.

W. Aletter.

Moderato.

Aus wei-ter Fer-ne kehrt' ich wie - der ver - einsamt wie ich von dir schied. Ver -

stummt sind mei - ne fro - hen Lie - der, nur ei - nes haltt durch mein Ge - müth. Noch

Mit Wärme.

Schliess' in dein Herz mich wie - - der ein, und lass' wie einst dein Lieb mich sein!

1.

Aus weiter Ferne kehrt' ich wieder
Vereinsamt wie ich von dir schied.
Verstummt sind meine frohen Lieder
Nur eines haltt durch mein Gemüth.
Noch klingt in schmerzbewegten Tönen
Wie damals in der Trennungsstund,
Als ich noch einmal dein Versöhnen
Begehrt aus tiefstem Herzensgrund:
Oh! Schliess' in dein Herz mich wieder ein,
Und lass' wie einst dein Lieb mich sein!

2.

Vergebens klang mein innig Flehen,
Dein Herz blieb kalt und stumm dein Blick;
Musst' ohne Abschied von dir gehen,
Musst' dir entsagen, du mein Glück!
Wie sinnunnachtet, traumumfangen
Zog durch die Welt ich kreuz und quer,
Und wenn im Wald die Voglein sangen,
War's mir als ob mein Lied es wär:
Oh! Schliess' in dein Herz mich wieder ein,
Und lass' wie einst dein Lieb mich sein!

3.

Heut ist's ein Jahr, dass wir uns kennen
Und lieben lernten inniglich,
O dürfte wieder mein ich nennen
Mein Einzig und mein Alles dich!
O dürft' ich wieder dich umfängen,
Wie einst, wie heut vor einem Jahr,
Du meine Welt, all mein Verlangen
Bist du nur einzig immerdar.
Oh! Schliess' in dein Herz mich wieder ein,
Und lass' wie einst mich glücklich sein!

O Heimath, Heimath, Zauberin, du hältst mein Herz gefangen!

W. Schulte vom Brühl.

W. Aletter.

Moderato.

mf Und liegt die Welt auch schön und weit, um-glänzt vom Him-mels-strah-le, es spie-gelt ih-re

mf Herr-lich-keit sich mir im Hei-mat-tha-le. Der Bach der plät-schert durch den Tann, er

mf eilt zum fer-nen Stro-me. In un-serm Kirch-lein be-tet man so gut, als wie im

mf Do-me. In un-be-stimm-te Wei-ten hin treibt mich drum kein Ver-lan-gen. *Cadens.*

Moderato. *mf* O Hei-math, Hei-math, Zau-be-rin, du hältst mein Herz ge-fan-gen. O Hei-math, o Zau-be-rin,

mf du hältst mein Herz ge-fan-gen! *Fina*